

Schweiz: Ein zuverlässiger Lieferant?

Beitrag von „plattypus“ vom 9. November 2022 20:56

Zitat von Antimon

Es geht um ca. 12000 Schuss Munition, die ganz sicher nicht kriegsentscheidend sind.

Das ist meiner Meinung nach eine ganz steile These. Ich würde eher sagen, daß jede einzelne Gewehrpatrone hilft.

Zitat von Antimon

Die Neutralität der Schweiz ist in der Bundesverfassung verankert. Das ist das Schweizer Grundgesetz. Wenn der Bundesrat dem zuwiderhandelt, bricht er mit der Bundesverfassung, was er ohne Volksentscheid nicht mal eben so darf.

Unddamit würde die Schweiz dann auch einen Vertragsbruch rechtfertigen, wenn die NATO im Kriegsfall Munition anfragt? Mit dem Verweis auf die Bundesverfassung der Schweiz könnte sie ja nachträglich aus jedem Vertrag aussteigen, weil sie ihre eigenen Verträge für nicht verfassungskonform und damit nichtig erklären würde.

Zitat von Antimon

Weder geht es um den unmittelbaren Verteidigungsfall der Schweiz selbst noch um den Verteidigungsfall eines direkten Nachbarn. Dann würde man gemäss Art. 173 c, Bundesverfassung wohl von "ausserordentlichen Umständen" sprechen und der Bundesrat könnte entsprechende Verordnungen erlassen.

Bei solchen Entscheidungen reicht kein "könnte" und "würde". Auf so einen Vertragspartner kann man sich nicht verlassen. Entsprechend kann es für uns nur darum gehen die Schweizer Waffenindustrie bei zukünftigen Ausschreibungen nicht mehr als potentiellen Lieferanten zuzulassen.